

FBP-Termine

Ortsgruppe Vaduz lädt zu weiterem «Montags-Treff» ein

VADUZ Am Montag, den 22. September, stehen im Restaurant Adler in Vaduz um 19.30 Uhr die Mitglieder der FBP-Fraktion sowie Bürgermeister Ewald Ospelt bei gemütlicher Atmosphäre für einen weiteren allgemeinen, offenen Informationsaustausch gerne zur Verfügung. Liebe Freunde und Interessierte, wir freuen uns auf zahlreichen Besuch und interessante Gespräche.

FBP-Ortsgruppe Vaduz

Einladung zur Nominations- und Jahresversammlung

MAUREN-SCHAANWALD Die FBP-Ortsgruppe Mauren-Schaanwald lädt alle Freunde und Interessierten am Dienstag, den 23. September, ab 19 Uhr zur Jahresversammlung 2014 ins Restaurant Freihof in Mauren ein. Zum Programm dieses Abends gehört auch die Nomination des Kandidaten für das Amt des Vorstehers an den Gemeindevahlen 2015. Von Interesse werden mit Sicherheit auch diverse politische Themen auf Gemeinde- und Landesebene sein. Nehmen Sie diese Gelegenheit wahr und nutzen Sie den direkten und bürgernahen Kontakt mit den FBP-Mandatsträgern.

Jahresversammlung 2014

- **Termin:** Dienstag, 23. September
- **Programm:** 19 Uhr Apéro; 19.30 Uhr Beginn der Jahresversammlung, Nomination des Vorsteherkandidaten, gemütliches Beisammensein

Vorstand der FBP-Ortsgruppe Mauren-Schaanwald

Einladung zur Nominationsversammlung

RUGGELL Die FBP-Ortsgruppe Ruggell lädt herzlich zur Nomination unserer Vorsteherkandidatin Maria Kaiser-Eberle am Mittwoch, den 24. September, im Foyer beim Gemeindesaal ein. Alle Freunde und Interessierten sind willkommen. Türöffnung um 18.30 Uhr, Beginn ist 19 Uhr. Haupttraktandenpunkt wird die Nomination der Vorsteherkandidatin sein. Im Anschluss an die Versammlung lädt die FBP-Ortsgruppe Ruggell zu einem gemütlichen Käsknöpfle-Plausch mit Martha Bühler ein. Nutzen Sie die Gelegenheit, mit unserer Kandidatin Maria Kaiser-Eberle sowie den anwesenden FBP-Mandatsträgern ins Gespräch zu kommen. Die FBP-Ortsgruppe Ruggell freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen.

FBP-Ortsgruppe Ruggell

Feierabend-Umtrunk mit Nomination des Vorsteherkandidaten

SCELLENBERG Am Freitag, den 26. September, führen wir am Feierabend im Gasthaus Krone einen gemütlichen Umtrunk durch, bei dem die Nomination des Vorsteherkandidaten für die Gemeinderatswahlen 2015 im Mittelpunkt steht: Ab 18.30 Uhr Apéro, ab 19 Uhr Begrüssung, Verdankung verdienter Mitglieder der Ortsgruppenleitung, Bericht der Ortsgruppenleitung, Nomination des Vorsteherkandidaten, Zeit für das Gespräch. Gerne laden wir dich mit deinen Familienmitgliedern und Freunden zu diesem gemütlichen Feierabend-Umtrunk ein freuen uns auf dein Dabeisein.

FBP-Ortsgruppe Schellenberg

FBP
LIECHTENSTEIN
Wuhrstrasse 13, 9490 Vaduz
Tel.: 237 79 40/E-Mail: fbp@fbp.li
Internet: www.fbp.li

Im Einsatz für Liechtenstein

Diplomatie Am Montag und Dienstag besuchten sieben der acht liechtensteinischen Honorarkonsuln das Fürstentum. Während ihres Arbeitsbesuchs besichtigten sie Unternehmen und trafen auf Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

VON SEBASTIAN ALBRICH

Sieben liechtensteinische Honorarkonsuln aus den USA, Deutschland, Hongkong und Singapur weilten auf Einladung von Aussenministerin Frick in Liechtenstein. Ihren zweitägigen Aufenthalt nutzten sie, um neue Eindrücke zu sammeln und sich mit Erbprinzen Alois und Vertretern aus Wirtschaft, Landtag und Verwaltung auszutauschen. Die beim Arbeitsbesuch gewonnenen Impressionen und Informationen sind für ihre Tätigkeit unerlässlich. Ihre Hauptaufgabe besteht nämlich darin, der Öffentlichkeit ein modernes Liechtensteinbild zu vermitteln und als Bindeglied zwischen den Menschen in ihrer Region und dem Fürstentum zu agieren. Bei öffentlichen Veranstaltungen, Wirtschaftstreffen, Antritten von Bürgermeistern sowie als Redner an Universitäten und auf Versammlungen geben sie der Marke «Liechtenstein» Stimme und ein Gesicht.

Von Liechtenstein lernen

Von dem hierzulande erlebten zeigten sie sich schwer beeindruckt. «Ich bin seit sieben Jahren in diesem Job tätig und der Erfolg Liechtensteins imponiert mir mehr und mehr», schilderte Bruce Stuart Allen, Honorarkonsul für die amerikanischen Südstaaten, seine Erfahrungen. Das Land habe sich seinen Erfolg hart erarbeitet und gäbe

ihm auch an andere weiter. Der Effekt des Fürstentums sei in vielen Bereichen und auch in den USA stärker, als die geografische Grösse vermuten liesse. Zum Beispiel bei Umweltschutz und Nachhaltigkeit könne sich die USA noch einiges von Liechtenstein abschauen, führte Allen weiter aus. Auch Loo Choon Chiaw, der Liechtenstein seit 2013 in Singapur vertritt, zeigte sich begeistert. «Mir ist es wichtig, den Menschen in Singapur ein breiteres Bild von Liechtenstein zu zeichnen, das über jenes eines starken Finanzstandorts oder einer Steueroase hinausgeht», erklärte CC Loo. Sein Land könne viel von Liechtenstein lernen, da sie sich in vielerlei Hinsicht ähneln würden. Die Schilderung der Konsuln zeigte dabei klar, dass sich deren Aufga-

ben, trotz vieler Gemeinsamkeiten, von Region zu Region unterscheiden. So nutzt Henri Leimer seine starken Beziehungen in Hongkong zugunsten Liechtensteins, indem er zum Beispiel die inländischen Unternehmen über ausgeschriebene Bauprojekte informiere und vor Ort Publikationen zu Liechtenstein fördere. In Singapur spielt, laut Loo, neben wirtschaftlichen Themen vor allem die Ausstellung der fürstlichen Kunstsammlung eine wichtige Rolle für die Bekanntheit Liechtensteins.

«Mir ist es wichtig, (...) ein breiteres Bild von Liechtenstein zu zeichnen.»

LOO CHOON CHIAW
HONORARKONSUL, SINGAPUR



Von links: Honorarkonsuln Henri Leimer, Mary Jean Thompson, Bruce Stuart Allen, Botschafterin Claudia Fritsche, Botschafter S. D. Prinz Stefan, Aussenministerin Aurelia Frick, Honorarkonsuln Paul F. Donahue, Leodis Matthews, Loo Choon Chiaw, Martin Frick, Leiter des AAA, René Schierscher, Regierungsmitarbeiter. (Foto: IKR/Brigitt Risch)

ben, trotz vieler Gemeinsamkeiten, von Region zu Region unterscheiden. So nutzt Henri Leimer seine starken Beziehungen in Hongkong zugunsten Liechtensteins, indem er zum Beispiel die inländischen Unternehmen über ausgeschriebene Bauprojekte informiere und vor Ort Publikationen zu Liechtenstein fördere. In Singapur spielt, laut Loo, neben wirtschaftlichen Themen vor allem die Ausstellung der fürstlichen Kunstsammlung eine wichtige Rolle für die Bekanntheit Liechtensteins.

ben, trotz vieler Gemeinsamkeiten, von Region zu Region unterscheiden. So nutzt Henri Leimer seine starken Beziehungen in Hongkong zugunsten Liechtensteins, indem er zum Beispiel die inländischen Unternehmen über ausgeschriebene Bauprojekte informiere und vor Ort Publikationen zu Liechtenstein fördere. In Singapur spielt, laut Loo, neben wirtschaftlichen Themen vor allem die Ausstellung der fürstlichen Kunstsammlung eine wichtige Rolle für die Bekanntheit Liechtensteins.

Imagewechsel

Während seine Kollegen in den USA und Asien primär den Bekanntheitsgrad des Fürstentums steigern müssen, gilt es für Christian Waigel in München, einen Imagewandel herbeizuführen. Seine Herausforderung liegt darin, Liechtenstein und das Thema Steuerflucht zu entkoppeln und kulturelle Themen in den Vordergrund zu rücken. Dies sei zwischenzeitlich auch schon gelungen, wie auch die Berichterstattung

im Fall Hoeness zeigte. Dies sei nicht zuletzt auch der «Weissgeldstrategie» der vergangenen und aktuellen Regierung geschuldet, bemerkt Waigel. Dem schloss sich auch Paul Donahue aus Chicago an: Liechtenstein habe bei diesem Thema schnell und richtig reagiert.

Enge Zusammenarbeit

Es ist jedoch nicht alles Öffentlichkeitsarbeit. Auch greifen die Konsuln ihren Botschaftern und den Berufsdiplomaten unter die Arme. «Wir informieren die Botschafterin darüber, was im Land vorgeht», beschrieb Leodis Matthews, Kalifornien, die Arbeit der Konsuln. Unter anderem würden sie die diplomatischen Vertretungen über neue Gesetze und Regelungen, die einen Einfluss auf Liechtenstein haben könnten, informieren und sich um die liechtensteinischen Bürger in ihrem Land kümmern. «Sie helfen dabei, Kontakte zu Senatoren und Kongressleuten herstellen und unterstützen die Botschaft bei offiziellen Besuchen», betont Claudia Fritsche, die Liechtensteinische Botschafterin in Washington. Der Kontakt mit den Konsuln sei extrem

wichtig und sie würden versuchen sich gegenseitig stets auf dem Laufenden zu halten. Monatlich telefoniere die Botschafterin mit den Honorarkonsuln in den USA und jedes Jahr würden sie alle persönlich zusammentreffen. Auch Mary Jean Thompson, Honorarkonsulin für den pazifischen Nordwesten der USA, lobt die enge Zusammenarbeit, die ihr die Verwirklichung vieler Projekte ermöglichte. Dies sei durchaus nicht üblich. Viele Honorarkonsuln anderer Länder hätten ihre zuständigen Botschafter nämlich noch nie getroffen.

Was ist ein Honorarkonsul?

Liechtensteinische Honorarkonsuln übernehmen keine hoheitlichen Aufgaben. Sie sollen zum positiven Image Liechtensteins beitragen und wirtschaftliche sowie gesellschaftliche Beziehungen zugunsten des Fürstentums pflegen. Die Voraussetzungen für die Ernennung zum ehrenamtlichen Honorarkonsul sind eine starke Affinität zu Liechtenstein, ein sehr gutes persönliches Netzwerk im politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich sowie Zeit und finanzielle Unabhängigkeit. Liechtenstein ernannte vor sieben Jahren die ersten Honorarkonsuln. Aktuell sind es acht – in insgesamt vier Ländern. Vier in den USA, zwei in Deutschland und jeweils einer in Singapur und Hongkong. Skandinavische Länder unterhalten allein in den USA 20 bis 30 Honorarkonsulate, mit Liechtenstein vergleichbare Länder rund 10.

LGV und Hoval stellen erneuerte Heizzentrale in Triesen vor

Wärmeversorgung Nach über zwanzig Betriebsjahren mussten die Energieerzeugungs- und Energieversorgungsanlagen ersetzt werden. Gestern nun wurde die neue Anlage vorgestellt.

VON HOLGER FRANKE

Im Zentrum von Triesen besteht ein Wärmeversorgungsnetz, welches das Hallenbad, verschiedene Schulen, Kindergärten, Turnhallen, Verwaltungsgebäude, Alters- und Pflegeheime und Mehrfamilienhäuser mit thermischer Energie versorgt. Die LGV ist Eigentümerin und Betreiberin der Anlage. Um die richtigen Anlagenteile und Produkte sowie den passenden Anbieter zu wählen, hatte die LGV nicht nur die Anschaffungskosten in Betracht gezogen, sondern auch die Betriebskosten samt Service und Wartung. Energieeffizienz und

Gesamtwirkungsgrad, Qualität und Lieferfristen waren ebenfalls wichtige Entscheidungsmerkmale. Hoval lieferte zwei Blockheizkraftwerke (BHKW), zwei Wärmepumpen, einen Gas- und einen Ölbrennwertkessel sowie eine Wärmeübergabestation und war für die Inbetriebnahme dieser Geräte verantwortlich. Wie die Verantwortlichen gestern mitteilten, ist ein BHKW grundsätzlich Stand der Technik, Brennwertkessel sind es ebenfalls. Die Besonderheit der Heizzentrale in Triesen liegt in der Verbindung der Einzelkomponenten zu einer systematischen Einheit mit dem Ziel, nachweisbar auf einen Gesamtwirkungsgrad von über 90 Prozent der Kraftwärmekopplung zu kommen. Dies entspricht den europäischen Vorgaben für hocheffiziente, am Nutzwärmebedarf orientierte Kraft-Wärme-Kopplung. Beide BHKW wurden jeweils mit einer Wärmepumpe ergänzt, welche die Strahlungsabwärme der Verbrennungsmotoren auf ein höheres Temperaturniveau heben. Um die Energieeffizienz



Von links: Fabian Frick, Günter Mahl, Thomas Zwiefelhofer, Patrick Kranz und Dietmar Sartor. (Foto: Trummer)

abermals zu steigern, wird auch aus dem Abgas mittels Rekuperatoren die Wärme zurückgewonnen. Durch diese Massnahmen beträgt der Gesamtwirkungsgrad bis zu 95 Prozent – ein im Vergleich mit anderen Blockheizkraftwerken hoher Wert.

Wirtschaftsminister erfreut

Durch die fertiggestellte Heizzentrale in Triesen unterstreicht Hoval ihre Stellung im Sektor der Nah- und Fernwärme eindrücklich. Ausserdem ist die Wärmeversorgung BHKW Triesen ein weiteres Bekenntnis der LGV, ih-

re Kunden langfristig mit preiswerter, sicherer und umweltverträglicher Wärme zu versorgen. Das Ganze hat aber auch eine politische Komponente: Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer würdigte die neue Anlage gestern als weiteren Schritt auf dem Weg zur Umsetzung der Energiestrategie 2020. Als Wirtschaftsminister brachte er zudem seine Freude zum Ausdruck, dass mit der Hoval AG eine liechtensteinische Firma die Anlage realisieren konnte und somit Wertschöpfung für das Land generiert wird.